

Schriften des
Italienisch-Deutschen Historischen Instituts in Trient

Band 13

Staatsräson und Eigennutz

Drei Studien zur Geschichte des 18. Jahrhunderts

Von

Klaus-Peter Tieck



Duncker & Humblot · Berlin

KLAUS-PETER TIECK

Staatsräson und Eigennutz

**Schriften des
Italienisch-Deutschen Historischen Instituts in Trient**

Band 13

Staatsräson und Eigennutz

Drei Studien zur Geschichte des 18. Jahrhunderts

Von

Klaus-Peter Tieck



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Tieck, Klaus-Peter:

Staatsräson und Eigennutz : drei Studien zur Geschichte des
18. Jahrhunderts / von Klaus-Peter Tieck. – Berlin : Duncker
und Humblot, 1998

(Schriften des Italienisch-Deutschen Historischen Instituts
in Trient ; Bd. 13)

Zugl.: Darmstadt, Techn. Hochsch., Diss., 1996

ISBN 3-428-09639-8

D 17

Alle Rechte vorbehalten

© 1998 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin
Printed in Germany

ISSN 0939-0960
ISBN 3-428-09639-8

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☹

Vorwort

Der hier publizierte Text hat im Sommersemester 1996 dem Fachbereich Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften der Technischen Hochschule Darmstadt als Dissertation vorgelegen. Mein Dank gilt den Personen und Institutionen, die meine Forschungen in den letzten Jahren ermöglicht haben, aber auch denjenigen, die mir durch Hinweise und Kritik neue Gesichtspunkte eröffnet haben. Ich nenne an erster Stelle Herrn Prof. Pierangelo Schiera (Trient, Berlin), dem ich die ersten Anregungen zur Beschäftigung mit den politischen Strukturen und Ideen des 18. und 19. Jahrhunderts verdanke. Er hat mir die Einsicht vermittelt, daß Politik und Wissenschaft, Politik und Kultur keine Gegensätze bilden und mir dadurch einen neuen Zugang zur deutschen Geschichte gewiesen. Dafür und für die Jahre wissenschaftlicher Betreuung möchte ich ihm herzlich danken. Zu großem Dank bin ich Herrn Prof. Dr. Michael Stolleis (Frankfurt a.M.) verpflichtet. Er hat die Entstehung meiner Arbeit mit kritischem Rat verfolgt und mich in jeder Hinsicht unterstützt; ohne sein förderndes Interesse wäre dieses Buch nicht geschrieben worden. Herr Prof. Dr. Christof Dipper (Darmstadt) hat als Erstreferent die Betreuung der Arbeit in einem fortgeschrittenen Stadium übernommen und sie durch kritisches Fragen entscheidend vorgebracht. Dafür und für seine Unterstützung im Promotionsverfahren möchte ich ihm vielmals danken. Ein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Wolfgang Reinhard (Freiburg im Br.) für seine verständnisvolle Kritik.

Herr Prof. Diego Quaglioni (Trient) und Herr Prof. Innocenzo Cervelli (Venedig) haben das Manuskript gelesen und mir wertvolle Hinweise und Anregungen gegeben. Herr Prof. Aldo Mazzacane (Neapel) hat die dritte Studie über die neapolitanische Aufklärung gelesen, dabei Kritik formuliert, aber auch Zweifel abgebaut; ihnen allen spreche ich hiermit meinen Dank aus. Verbunden bin ich überdies Herrn Prof. Nestore Pirillo (Trient), der während der Entstehung dieser Untersuchungen das Arbeitszimmer mit mir geteilt und mir durch freundschaftlichen Rat weitergeholfen hat.

Zwei Institutionen haben mich bei meiner Arbeit unterstützt. Die Stiftung Volkswagenwerk, der ich an dieser Stelle vielmals danken möchte, gewährte mir im Rahmen eines Werkvertrags mit der Universität Frankfurt a.M. ein Forschungsstipendium. Das Italienisch-Deutsche Historische Institut in Trient ist mir über zehn Jahre lang wissenschaftliche Heimstätte gewesen. Den dort arbeitenden Professoren und Kollegen sowie all denjenigen, die dieses Forschungszentrum tagtäglich tragen, allen voran Frau Karin Krieg, vor allem auch dem Personal der Bibliothek und ihrem Leiter, Herrn Giorgio Butterini O.F.M., möchte ich hier meinen herzlichen Dank aussprechen. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang Herrn Prof. Paolo Prodi (Bologna, Trient), der mich in seinem Institut in diesen Jahren als Dauergast beherbergt, mir darüber hinaus